Wie kann PrÃ¤vention gegen Cybermobbing an Schulen stattfinden?

Description

Wie kann PrÃ¤vention gegen Cybermobbing an Schulen stattfinden?

PrÃ¤vention: Wie kÃ¶nnen Schulen vorbeugen?

- **PrÃ¤ventionsmanagement an Schulen:** Insbesondere im Bereich der Bildung & Erziehung benÃ¶tigen wir ein umfassendes PrÃ¤ventionsmanagement, das sich mit allen Akteuren, die in der Jugendarbeit tÃ¤tig sind, befasst. Damit sind die drei wichtigsten SÃ¤ulen der PrÃ¤ventionsarbeit gemeint: Eltern, Lehrer und SchÃ¼ler selbst.

  DiesbezÃ¼glich ist die Bildungspolitik gefragt, sie ist gefordert neue Rahmenbedingungen fÃ¼r die Ausbildungs â?? und Erziehungssituation zu schaffen: Dies betrifft auch die Verbesserung der Medienkompetenz der Bildungsakteure wie Lehrer, Erzieher aber auch Eltern.

  Dabei sollten die Inhalte der Medienkompetenzausbildung verstÃ¤rkt den Fokus auf die Bedeutung des eigenen Handelns im Netz legen beispielsweise darauf, inwiefern das Internet immer stÃ¤rker zum Sozialisations- & Lernmedium wird z.B. Ã¼ber Peers aus dem Netz und in welcher Art und Weise das Internet Individuum & Gesellschaft insgesamt verÃ¤ndert.

  Zwei Punkte sind bezÃ¼glich des ***PrÃ¤ventionsmanagements*** besonders bedeutsam:

  1. Die AufklÃ¤rung & Sensibilisierung Ã¼ber Gefahren, Risiken aber auch Nutzen und Chancen des Cyberspace.

  2. Eine altersgerechte ***Medienerziehung***, die in den KindergÃ¤rten bereits beginnt und in den Schulen implementiert wird.

  Dies kann erreicht werden durch:
- in den Schulen Medienkompetenzunterricht, resp. bestimmte UnterrichtsfÃ¤cher zum Thema Ã¶ffnen (z.B. Ethik), hierzu liegen auch Programme vor (z.B. Medienhelden; Medien-PrÃ¤ventionstag Katzer, Heinrichs 2011)
- obligatorisches ***Lehrfach â?? Medienerziehungâ?? an allen Schulen einrichten***, wobei nicht nur das reine Handling mit den Tools im Vordergrund steht, sondern Themen, die sich mit der

Medienpsychologie und MedienpÃ¤dagogik befassen (z.B. die IdentitÃ¤tsbildung Jugendlicher durch den Kontakt zu Peers aus dem Cyberspace, die Suche Jugendlicher nach ihrer IdentitÃ¤t im Netz , Gewalt und Aggression im Netz, Arbeit & Beruf u.s.w.).

- in den Schulen Angebote zum Opferschutz (z.B. Ã¼ber WeiÃ?er Ring) bekannt machen
- Gremien an Schulen einrichten zur Mediennutzung, die auch durch mit SchÃ¼lern sowie Eltern besetzt ist
- Peer to peer education an den Schulen verstÃ¤rken zum Thema Neue Medien und Gewalt (Medien-Coaches, Internet-Scouts: Jugendliche, die JÃ¼ngere aufklÃ¤ren und anleiten)
- an jeder Schule eine Person als Medienbeauftragter, der die auch die rechtlichen HintergrÃ¼nde im Umgang mit Cybermobbing kennt sowie gesamtschulisches, einheitliches Vorgehen gegen Cybermobbing (prÃ¤ventiv) und bei konkreten VorfÃ¤llen

Wie sieht ein PrÃ¤ventionsmanagement konkret aus?

- **SchÃ¼ler in ihrem Selbstbewusstsein stÃ¤rken**: Kinder und Jugendliche, die lernen selbstbewusst und selbstbestimmt zu agieren, werden sich in schwierigen Situationen besser zu helfen wissen. Sie werden sich weniger als gesamte Person verletzt fÃ¼hlen und kÃ¶nnen in der Regel gelassener an eine solche Situation herangehen.
- **Vertrauen aufbauen**: Ein gutes VertrauensverhÃ¤ltnis wirkt stÃ¤rkend und unterstÃ¼tzt Kinder und Jugendliche positiv. Damit ist auch verbunden, dass sich betroffene SchÃ¼ler im Falle des Falles schneller an einen Erwachsenen wenden werden, zu dem sie Vertrauen haben.
- **Opfern eine Lobby geben**: Es gibt nichts Schlimmeres fÃ¼r Kinder & Jugendliche als â??Opferâ?? zu sein- deshalb musws klar sein, dass Mobbing an der Schule keine Chance hat- die TÃ¤ter werden zur Verantwortung gezogen und den Opfern wird geholfen!
- **Schulkultur des Helfens einfÃ¼hren**. Helfen ist cool- Mobben ist uncool!
- **Schulregeln aufstellen**: Ist in der Haus-/Schulordnung Cybermobbing aufgegriffen und thematisiert, ist spÃ¤ter leichter damit umzugehen. Je transparenter das Thema von vorn herein behandelt wird, desto einfacher ist es, damit im konkreten Fall konstruktiv umzugehen.
- **Online-Kummerkasten**: Es empfiehlt sich einen â??Kummerkastenâ?• einzurichten, so dass SchÃ¼ler anonym von FÃ¤llen berichten kÃ¶nnen (z.B. in Form einer E-Mail-Adresse oder einem Briefkasten). Achtung: Dieser Kummerkasten kÃ¶nnte auch zum â??AnschwÃ¤rzenâ?? von anderen SchÃ¼lern missbraucht werden.
- **Peer to peer Education**: Da Cybermobbing sich in der Regel zwischen Gleichaltrigen abspielt, kann eine UnterstÃ¼tzung im Kreis der SchÃ¼ler hilfreich sein. In vielen FÃ¤llen scheinen sich die Opfer eher einem vertrauenswÃ¼rdigen MitschÃ¼ler anzuvertrauen als einem Erwachsenen.

Date Created
14. MÃ¤rz 2022